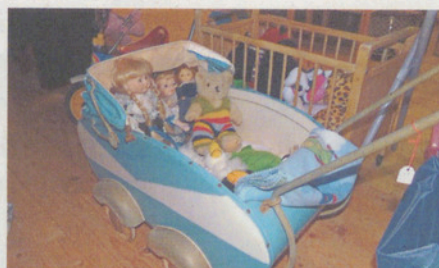


Maurmer Post



Erstes Schatzhammerfest des Wettsteinhauses in Aesch

Ein Haus, angefüllt mit kleinen und grossen Schätzen



Zeit zum Stöbern: An zwei Ständen gab es kunterbunte Secondhand-Artikel im Angebot. Dédé Nassal und Carole Straub boten derweil feine Crêpes an (oben rechts). Zahlreiche Raritäten (Bilder unten) warteten auf interessierte Käufer.

Bilder: Stephanie Kamm

Ein Besuch in der Schatzhammer lohnt sich immer – ein Puppenwagen aus längst vergangener Zeit, besondere Bücher und auch Raritäten lassen sich finden.

Am Samstag, 24. Juni, fand das erste Schatzhammerfest in und um das Wettsteinhaus in Aesch statt. Viele Interessierte tummelten sich bei den Esständen oder begaben sich im Haus auf Trophäen-Suche. An den Marktständen vor dem Haus wurden die herzigsten Plüschtiere und Spielsachen angeboten. Die Präsidentin des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch, Carole Straub, war an ihrem

Stand mit der Zubereitung von wunderbaren Crêpes beschäftigt. «Da unser Frühlingsfest nicht stattfand, organisierten wir in diesem Jahr das erste Mal das Schatzhammerfest. Und hoffen so auf einen kleinen Zusatzverdienst», meinte Straub und goss eine Kelle Teig für die nächste Köstlichkeit auf das Crêpe-Eisen.

Andere Welt

Betrat man nun das fast 250-jährige Wettsteinhaus, so fühlte man sich fast wie in einer anderen Welt. Der Blick schweifte von den verschiedensten Haushaltsartikeln über Bücher, Kleider bis

hin zu Raritäten. Durch die geöffnete Türe ging es in den geheimen Garten hinter dem Wettsteinhaus. Dort fand man ein lauschiges Plätzchen, um sich zu entspannen und zu plaudern.

Bescheidene Preise

In gemütlicher Runde sass dort auch Renward Hauser vom Ortsverein und meinte zur Frage, ob die Internet-Auktionsplattformen eine Konkurrenz für sie seien: «Nein, ich habe nicht das Gefühl, dass sie für unsere Schatzhammer eine Konkurrenz sind. Wir arbeiten hier alle freiwillig und verkaufen nicht gewinnorien-

tiert. Wir bekommen oft Hausliquidationen gratis und geben die Sachen zu bescheidenen Preisen weiter.» Es gäbe da aber schon ein paar wirkliche Raritäten im alten Haus, verriet Hauser. So zum Beispiel eine Gesamtausgabe des Berner Mundartschriftstellers Rudolf Von Tavel, ein Puppenwagen aus dem Jahre 1920 oder ein Chrämerladen aus den 60er-Jahren.

In diesem Haus zu flanieren, ist immer wieder ein grosses Vergnügen, selten geht man mit leeren Händen nach Hause!

Text: Stephanie Kamm

www.wettsteinhaus.ch

Editorial



Liebe Leserin
lieber Leser
Ich glaube, eine Bauernregel besagt sinngemäss: «Je zahlreicher die Feste in Maur, desto stärker der Regen.» Nun gut, den Reim dazu müsste man noch erfinden ... Jedenfalls: Wie man in dieser Ausgabe nachlesen kann, fanden auch dieses Wochenende ausserordentlich viele Anlässe in Maur statt. Alle waren sie vom Wetter betroffen. Flexibilität und Improvisationsgeschick waren also gefragt ... Improvisieren müssen wir wohl auch bald, wenn der Pegel des Greifensees weiterhin ansteigt. Die Gemeindeverwaltung könnte ja gratis Schwimmflügel, Schnorchel und Flossen abgeben – zumindest all jenen, die es schaffen, mit dem Gummiboot an einem der oberen Fenster des Gemeindehauses vorbeizupaddeln. Und die von der Forch dürften sich freuen: Bald haben Liegenschaften Seeanstoss, die bisher bloss eine schöne Aussicht zu bieten hatten.
Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Zufrieden mit den Haaren?

Gönnen Sie sich eine gepflegte Frisur.



Coiffeur Neuhaus
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhaus.ch

NEUHAUS
COIFFEUR

Zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

2 Büros, total 34 m²

Miete 785.- inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)

Mit der Natur
Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:

Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr

Hofladen bedient:

Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr

Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger

Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch - www.concanis.ch

FEGMaur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

3. Juli:
Gottesdienst mit
FEG Fällanden
FEG Fällanden

10. Juli:
Gottesdienst
Mühle Maur

17. Juli:
Gottesdienst
Mühle Maur

24. Juli:
Gottesdienst
Mühle Maur

31. Juli:
kein Gottesdienst

Alle Gottesdienste
finden um 10 Uhr statt,
ausser anders vermerkt.
www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29

Eine ganzheitliche, sanfte und
effiziente Körpertherapie:

Craniosacral Therapie

Krankenkasse anerkannt (exkl. Visana, EGK)

- befreit von Schmerzen
- löst Verspannungen
- unterstützt das innere Gleichgewicht
und die Selbstheilungskräfte

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Barbara Crittin

079 504 93 59, 8127 Forch
www.barbaracrittin.ch

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Kieferorthopädie am Greifensee



dr. manja nido

Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Feste und herausnehmbare Zahnschienen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00

www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch

sehen • hören • erleben
Bindschädler



Ihr Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe...

Verkauf - Service - Reparaturen

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

LOEWE



Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.



**Barbara
Langenberger**
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



«muurrockt» wurde witterungsbedingt in reduzierter Variante durchgeführt

Das Open Air im Kleinformat



Impressionen vom Festival: Die Teenieband «Nine to Fourteen» (oben rechts) oder «Blown Fuse» (unten links) gaben ihr Können zum Besten. Trotz Matsch und Regen war die Stimmung bei den Besuchern gut, der rockige Sound hallte bis zur benachbarten Schiffslände, wo gerade eine elegante Hochzeitsgesellschaft ihr Fest feierte. Bilder: Annette Schär

Das Musikfestival «muurrockt» am letzten Wochenende war klein und familiär: Auf einer Wiese direkt am Greifensee war das Gelände aufgebaut und Bands beschallten das gut besetzte Festzelt, während es draussen nieselte.

Wegen Wind und Wetter musste Veranstalter Markus Gaab sein Festival «muurrockt» 2016 in einer etwas verkleinerten Variante durchführen: Die grosse Bühne blieb leer, im geschützteren Festzelt errichtete er derweil mit seinen Helfern mit Paletten behelfsmässig eine kleine Ersatzbühne. Und so konnte der Musikanlass zum Glück mit verkleinerter Formation dennoch starten. Ein kleiner Publikumsmagnet war etwa die ambitionierte Teenieband «Nine to Fourteen». Etwas

lauter rockten später, nach einer kurzen Pause und Dankesansprache durch Markus Gaab, die etwas älteren Bandmitglieder von «Blown Fuse» das Festzelt. Und die nachfolgende Jam-Session war gemäss Einschätzung von Gaab das Highlight des Abends. Die Reihen der Sitzbänke waren stets gut mit Publikum besetzt, das Zelt vom Duft und Rauch der ebenfalls darin untergebrachten Essensstände erfüllt.

Das regelrechte Open-Air-Feeling!

Wer das Zelt kurz verliess und über die offene Wiese zum Barzelt stapfte, konnte hören und sehen, wie seine Schuhe im Matsch versumpften. Das Regenwetter wirkte wohl abschreckend. «In den vergangenen Jahren war der Publikumsauf-

marsch am «muurrockt» deutlich grösser», verriet ein jugendlicher Barkeeper, während er Getränke ausschenkte.

Schön aber die Szenerie in der Abenddämmerung, so nah am Greifensee! Bisweilen tutete nebenan das Dampfschiff Greif und tuckerte aufs Wasser hinaus. Gerade wegen des Regens kam hier doch erst das richtige Open-Air-Feeling auf. Ein stilechter Hingucker waren natürlich auch die (nicht auftretenden) Rock'n'Roller von «Ørefik» mit ihrer Gefolgschaft, die auf der ungenutzten, grossen Bühne rumlummelten und mit grossen Bierbüchsen in der einen und Zigaretten in der anderen Hand unverdrossen Spass und gute Laune zeigten.

Text: Annette Schär

«Di Schnällschte vo Muur» und der UBS Kids Cup

Wetterglück bei den Muurmer Sporttagen



Auf die Plätze, fertig ... los! Die Kinder gaben auf dem Sportplatz ihr Bestes, beim Rennen, beim Ballwurf oder auch beim Weitsprung. Am Ende ist das Podest fast zu klein (Bild oben rechts), aber eines steht fest: Der Sport ist der Sieger!

Bilder: zVg

Letztes Wochenende fanden auf der Looren die Maurmer Sporttage statt. Jetzt steht fest, welches die schnellsten Maurmer 2016 sind!

Am Freitagabend, pünktlich um 18.30 Uhr, fiel der Startschuss für den traditionellen Sprintwettkampf «Di Schnällschte vo Muur», der unter

dem Patronat der Zürcher Kantonalbank durchgeführt wurde. Über 100 Kinder und Jugendliche starteten je nach Alter über 50, 60 oder 80 m Distanz. Angefeuert von zahlreichen Zuschauern liefen die Kinder in den Vorrunden um den Finaleinzug. Stimmungsvolle Wettkampfmotionen von Eltern und Wettkämpfern prägten

die gute Stimmung auf der Sportanlage Looren. Jubel, Stolz und Enttäuschung liegen jedoch oft nahe beieinander.

Um 19.45 Uhr begannen die Finalläufe. Viele knappe Entscheidungen mussten mittels eines Zielfilms aufklären, wer die wirklich «schnällschte vo Muur» waren. (Fortsetzung Seite 5)

Spielgruppe Teddybär Ebmingen

Den Wald spielerisch entdecken

Spielgruppe mal anders: Normalerweise sind die Kinder in den Räumlichkeiten der Spielgruppe Teddybär in Ebmingen anzutreffen. Am Montagnachmittag führt der Weg aber in den Wald.

Jeden Montagnachmittag gehen Gaby Hertach und Lili Kern gemeinsam mit ihren Spielgruppenkindern auf eine kleine Wanderung. Sie besuchen den Wald, den Hexenkessel ihr Häuschen, entdecken gemeinsam die Natur oder verbringen Zeit bei ihrem geheimen Echo-Plätzchen. Bei jedem Wetter streifen sie gemeinsam durch den Wald, suchen kleine Tiere, Pilze und verschiedene Pflanzen. Wenn das Wetter allzu arg ist, bietet das kleine Waldhäuschen Schutz. Die gefundenen Sachen aus der Natur werden für Spiele gebraucht; an Ostern gibt es immer eine Eiersuche, und am Schuljahresende erleben die Kinder eine tolle Schatzsuche.

Bei einem Besuch der Waldgruppe konnte man das Kinderlachen von Weitem hören. Gerade bestaunten die Kinder eine grosse Weinbergsschnecke, die sie gefangen hatten, nur für kurze Zeit wurde sie in einen

durchsichtigen Behälter mit Blättern und Gras gelegt. «Hoffentlich kommt sie aus ihrem Häuschen heraus, dann könnt ihr sie euch anschauen! Aber dann lassen wir sie schnell wieder frei», meinte Gaby Hertach. Etwas später versuchten sich die Kinder im Mini-Frisbee-Werfen. Geduldig erklärten die beiden Leiterinnen, wie die Kinder die kleinen Frisbees werfen sollten; sie lernten es sehr schnell.

Über Baumstämme balancieren

Als Nächstes war die Zvieripause angesagt, alle machten sich auf den Weg zu ihrem Plätzchen im Wald. Unterwegs balancierten die Kinder über grosse Baumstämme. Auch das Herunterfallen gehörte halt mal dazu, liebevoll wurde aber das Wehweh von Gaby Hertach weggeblasen. Sie erzählt: «Ab und zu grillieren wir, da bräuteln wir Würste oder sogar Marshmallows.» An diesem Montag gab es für alle ein feines Sandwich und etwas zu trinken. Die Zvieripause war etwas kürzer als sonst, denn die fiesen Mücken nervten.

Text: Stephanie Kamm



Die Spielgruppenkinder bei der Zvieripause.

Bild: Stephanie Kamm

Spielgruppe Teddybär

In der Spielgruppe werden die Kinder optimal auf den Kindergarten vorbereitet. Nebst freiem Spielen gibt es immer ein Programm, und die Kinder lernen und entdecken jeden Tag etwas Neues. Zu den besonderen Angeboten gehören die Waldspielgruppe, Deutsch als Fremdsprache, Malkurse, Kindergartenvorbereitungskurse und Verkehrserziehung. Ein beliebtes Angebot ist auch der Mittagstisch. Die Spielgruppe Teddybär ist als Genossenschaft organisiert, und die Spielgruppenleiterinnen sind Gaby Hertach und Patricia Steinmann. Für das neue Schuljahr sind noch einige Plätze zu vergeben.

Gaby Hertach, Tel. 079 457 56 14; www.spielgruppe-teddybaer.ch

(Fortsetzung von Seite 4)

Blitz und Donner zum Podest

Gleichzeitig zu den Rangverkündigungen begleiteten dunkle Wolken, Blitze und Donnerrollen die Auszeichnungen. Mit den letzten Mitteilungen der Veranstalter fielen auch die ersten Regentropfen. Die Organisatoren mussten die Gelegenheit nutzen, die wichtigsten Sachen noch schnell ins Trockene zu bringen, bevor ein kräftiges Gewitter über die ganze Sportanlage einbrach.

Dieser Wettkampf gilt gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den Swiss Athletic Sprint. Die drei Erstplatzierten jeder Kategorie qualifizieren sich für den Kantonalfinal vom 4. September in Wetzikon. Der TV Maur wünscht allen Startenden viel Erfolg. (Detaillierte Rangliste: www.tvmaur.ch.)

UBS Kids Cup

Der Samstag stand im Zeichen des UBS Kids Cup und der Fildpartner-Cup-Gruppenwettkampfs. Pünktlich zum Beginn hörte der Regen auf. Beim UBS Kids Cup bestritten alle Teilnehmer einen 60-Meter-Sprint, Weitsprung und einen 200-Gramm-Ballwurf. Die besten 35 Teilnehmer des Kantons Zürich qualifizierten sich für den kantonalen Final. Dieser findet am Samstag, 28. August 2016, in Winterthur statt. Die Bestenlis-

te wird unter der Website www.ubs-kidscup.ch laufend aktuell nachgeführt.

Wie die Jahre zuvor hatten die Kinder die Möglichkeit, sich in 5er-Gruppen auch für den Fildpartner Cup anzumelden. Diese Gruppen absolvierten nach dem 3-Kampf zusätzlich einen Puzzle-Biathlon und einen Cross-Lauf als Team. Dabei wird nebst der rein sportlichen Leistung auch Geschicklichkeit, Treffsicherheit und Teamgeist gefordert. Dieser Teamgeist war an diesem Wochenende gut zu spüren. Zahlreiche Gruppen haben sich nebst gut überlegten und fantasievol- len Namen auch einheitliche T-Shirts kreiert.

Infostand zum Loorenprojekt

Neben den sportlichen Aktivitäten nutzten zahlreiche Interessierte die Gelegenheit, sich am Infostand des TV Maur über die Vorteile

des Generationenprojekts Looren zu informieren. Für das leibliche Wohl sorgte wie immer die beliebte Festwirtschaft. Es ist schon vielen zu Ohren gekommen, dass «die Schnitzelbrote legendär sind».

In Hinblick auf das EM-Achtelfinalspiel Schweiz – Polen in Frankreich um 15 Uhr zogen die Organisatoren die Rangverkündung vor. Im Abgleich mit der aktuellen «Bestenliste» auf www.ubs-kidscup.ch haben sich zahlreiche Teilnehmer/innen für die Kantonalfinal qualifiziert. Allen viel Erfolg am 28. August in Winterthur! Die Besten werden sich nur zwei Tage nach dem «Diamond League Zürich» im Letzigrund am Schweizer Final messen. Der TV Maur drückt allen jetzt schon die Daumen. Die detaillierte Rangliste kann man auf der Homepage einsehen.

Text: Andrea Klein (TV Maur)

Die Sieger und Siegerinnen

Das sind «di Schnällschte vo Muur» in den einzelnen Disziplinen:

Name	M/W	Jahrg.	Distanz	Zeit in Sek.
Augustin Robin	M	2002	80 m	10,87
Meyer Carina	W	2002	80 m	10,65
Ngayo Fotso Niels Alexander	M	2006	60 m	08,78
Kneup Noelle	W	2005	60 m	09,08
Raue Lenny	M	2007	50 m	08,09
Bosshard Nina	W	2008	50 m	08,58

Zum 105. Mal fand die Generalversammlung der Forchbahn AG statt

Die Forchbahn ist sicher unterwegs



Ueli Büchi, Präsident (links), und Guido Schoch, Direktor der Forchbahn AG (rechts), waren guter Dinge – die GV ging wie gewohnt flugs über die Bühne. Bild: Elsbeth Stucky

Die Forchbahn AG lud vor einer Woche zur ordentlichen Generalversammlung ins Restaurant Hirschen in Egg. Die Jahresrechnung zeigt wie gewohnt schwarze Zahlen, und die Aktionäre stimmten sämtlichen Geschäften einstimmig zu.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Ueli Büchi, versteht es, tro-

ckene Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung in Humor einzukleiden. Mit ernster Miene berichtete er letzte Woche, dass sich der Vorstand Gedanken mache über die zunehmende Geschwindigkeit des Verkehrs. Und anstelle der Forchbahn eine ultraschnelle Magnetschwebbahn als Lösung ins Auge fasse. «Um das zu prüfen,

sind wir mehrere Male nach Japan gereist.» Nur ein Problem stelle sich im Bahnhof Stadelhofen: Die Bahnen seien etwas sperrig zum Kehren.

Dann leitete Büchi über zu den gewichtigen Traktanden der 105. Generalversammlung der Forchbahn AG.

Anstieg des Betriebsertrages

Direktor Guido Schoch konnte Erfreuliches berichten. «Die Kosten sind im Griff», zeigte er auf: «Und die Kundenzufriedenheit gross.» Vom ausgewiesenen Bilanzgewinn über rund 291 937 Franken gehen fünf Prozent in die gesetzliche Reserve. Vom Restbetrag werden zwei Drittel, 184 893 Franken, in die gebundene Spezialreserve und ein Drittel, 92 447 Franken, der frei verfügbaren Spezialreserve zugewiesen. Die 52 anwesenden Aktionäre mit einer Stimmenvertretung von 92,6 Prozent stimmten allen Traktanden einstimmig zu. Die erstmals nach neuer Rechnungs-

legung erstellte Jahresrechnung zeigt einen fast neunprozentigen Anstieg des Betriebsertrages.

Die Sanierung der Bahnübergänge bildete im Jahre 2015 einen Schwerpunkt im Bereich Infrastruktur. Von 47 Bahnübergängen wurden 24 mit Schrankenanlagen gesichert und 23 wurden aufgehoben. Und es geht weiter so. Ziel sei, dass bis im Herbst 2017 sämtliche Bahnübergänge gesichert sind.

Bevor sich die Gesellschaft in aufgeräumter Stimmung in den Garten des Restaurants Hirschen zum Apéro begab, nahm sich Büchi den Fragen der Anwesenden an. Auch dem wiederkehrenden Thema: die Erweiterung der Linie bis zum Hauptbahnhof und über Esslingen hinaus. Zur Frage des Übergangs Zollikerberg, wo Spitalambulanzen im Einsatz warten müssen, konnte Büchi berichten, dass sie bereits in Diskussion mit der Spitalleitung stünden.

Text: Elsbeth Stucky

Operngala Musica Italiana

Zauber der Musik

Die beiden Konzerte «Musica Italiana», die Mitte Juni im Loorensaal stattfanden, stiessen auf grossen Anklang. Das hat mehrere Gründe.

Zum einen hat der Tenor Oscar de la Torre bewiesen, dass er tatsächlich ein Ritter vom hohen C ist, erreichte er doch in der Arie «Ah mes amis» zehn Mal diesen hohen Ton. Aber damit nicht genug, er steigerte sich beim Chianti-Lied bis zum hohen D. Eine Leistung, die vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde.

Zum anderen spielte sicher auch das von Eckhard Fiebig gestaltete Programm, das von Opernarien bis hin zu italienischen Schlägern reichlich, eine Rolle.

Tolles Orchester

Das Orchester war mit guten Amateur- und frei stehenden Berufsmusikern sowie Studenten und Absolventen der ZHdK hervorragend besetzt, die anspruchsvollen

Orchesterwerke wurden dann auch problemlos gemeistert, und dies mit einem Minimum an Proben (dreimal drei Stunden).

Ein Ohrenschaus

Dass die Konzertabende sowohl am Samstag als auch am Sonntag ausverkauft waren, zeigt, wie sehr die bisherigen vom Orchester Maur durchgeführten Konzerte von den Besuchern vermisst werden.

Umso erfreulicher ist es deshalb, dass die neue IG Musik&Kultur Maur aktiv geworden ist und in diesem Jahr wieder für ein besonderes Musikerlebnis gesorgt hat. Entsprechend positiv war schliesslich auch das Echo aus dem Publikum: «Wenn ich morgen nicht schon einen Termin hätte, würde ich geradewegs nochmals hingehen» oder «Hoffentlich kann irgendwann an diesen Erfolg angeknüpft werden.»

Übrigens, belohnt wurden die Künstler jeweils mit Standing Ova-

tions. Last, but not least, könnte ein solcher Anlass nicht ohne freiwillige Helfer stattfinden. Vor und hinter den Kulissen wurde emsig gearbeitet und zwar aus purer Freude an der Sache und zum Wohle der Besucher, die

sich jeweils noch im Polterkeller bei einem hervorragenden Risotto getroffen haben. Fazit: Wer nicht dabei war, hat einiges verpasst.

Text: Uta Buhl (IG Musik&Kultur)



Entspannt nach der letzten Probe: Oscar de la Torre mit Dirigent Eckhard Fiebig.

Bild: zVg

Neu angepasst: Kantonale Bestattungsverordnung

«Kein Fall ist wie der andere – ich mag diese Arbeit sehr»

Im Kanton Zürich wurde die Bestattungsverordnung einer Totalrevision unterzogen und ist seit Januar gültig. Sie ersetzt jene aus dem Jahr 1963. Mit der Revision wurden veraltete Bestimmungen aktualisiert und den heutigen Verhältnissen angepasst. Die Artikel sind vereinfacht worden. Jennifer Maag, Ansprechperson der Gemeinde Maur für das Bestattungswesen, erläutert, welche Bereiche konkret verändert wurden.

Frau Maag; Sie sind sehr jung, haben Sie keine Berührungsängste mit dem Tod? Den letzten Willen eines Verstorbenen mit den trauernden Angehörigen zu besprechen, ist sicher nicht einfach.

In meiner Familie ist über den Tod immer sehr offen gesprochen worden. Und meine «Gotte» hat ein Bestattungsunternehmen. Das Thema Tod hat mich bereits während meiner Lehrzeit auf einer Gemeindeverwaltung interessiert. Ich habe überhaupt keine Berührungsängste. Natürlich ist es oft traurig, und es ist manchmal schwierig, die nötige Distanz zu halten. Es gibt Trauernde, die möchten reden, andere schweigen. Unterschiedliche Gefühle kommen mir entgegen. Kein Fall ist wie der andere – ich mag diese Arbeit sehr, und ich mag den Kontakt mit Menschen.

Was sind in Kürze die wichtigsten neuen Regeln in der Bestattungsverordnung?

Die Struktur wurde vollständig überarbeitet. Neu wurden Bestimmungen zur Frage, wer welche Anordnung im Zusammenhang mit der Bestattung erteilen kann, erlassen. Ausserdem wurden die Bestimmungen über die Kosten mit der Einführung von Pauschalen vereinfacht. Der Umgang mit Urnen und Kremations-Asche sowie mit Urnenversetzungen wurde ebenfalls geregelt.

Was für Fragen stellen sich bei einem Todesfall? Was ist für Sie hilfreich?

Mir fällt auf, dass die Angehörigen meistens sehr gut vorbereitet sind und wissen, was sich die verstorbene Person gewünscht hat. Der Tod

ist kein Tabuthema mehr. Die Bestattungswünsche können bei uns hinterlegt werden. Dies entlastet die Angehörigen sehr. Es ist nicht leicht, sich in der ersten Trauer nach dem Hinscheiden eines Angehörigen um die letzten Dinge kümmern zu müssen.

Die Beerdigungspraxen ändern, werden vielfältiger. Es scheint, dass die Anbindung an die Kirche gelockert ist?

Ich glaube eher, dass die Menschen heute offener sind, was die Bestattungsarten angeht. Früher wünschten sich vor allem Katholiken eine Erdbestattung. Heute kann man den Bestattungswunsch nicht mehr aufgrund der Konfessionszugehörigkeit zuordnen. Die klassische Beerdigung mit Abdankung und Grabrede mit einer Pfarrperson wird oft gewünscht. Andere gestalten Trauerfeiern selber, oder eine Trauerrednerin oder ein Trauerredner hält eine konfessionsneutrale Abdankung.

Das Gemeinschaftsgrab mit Namenstafeln ist erweitert worden. Ist die Nachfrage gestiegen?

Ja, in den letzten fünf Jahren ist das Interesse gestiegen. Vielleicht hat dies mit der Bescheidenheit der Menschen zu tun. Sie wollen ihren Angehörigen so wenig Aufwand wie möglich machen.

Die Gräber wirken so normiert – wird das neu lockerer gehandhabt?

Die Gemeinden bestimmen grundsätzlich über die Grabgestaltung. Dies war auch bereits in der alten kantonalen Verordnung so geregelt. Mit der neuen Friedhof- und Bestattungsverordnung, welche seit 2015 in Kraft ist, hat die Gemeinde Maur die Bestimmungen zu den Grabzeichen gelockert.

Ist die Nachfrage nach Naturbestattungen angestiegen?

Vermutlich schon, denn wir händigen immer mehr Urnen aus. Im Jahre 2010 waren es sieben, im letzten Jahr zwanzig. Was nach der Aushändigung der Urnen mit der Asche passiert, wissen wir jedoch nicht.



Beim Rundgang durch den Friedhof zeigt Jennifer Maag ihre Lieblingsgräber: kreative, schlichte, eigenwillige und solche, die ein Abbild vom Charakter des Verstorbenen sind.

Bild: Elsbeth Stucky

Ist der Friedhof immer noch der Ort des Übergangs von Leben und Tod?

Ganz klar. Viele Angehörige wünschen sich einen Ort, den sie aufsuchen können, um einer verstorbenen Person zu gedenken. Das muss nicht unbedingt ein Friedhof sein. Selber finde ich, dass Friedhöfe eine besondere Ausstrahlung von Ruhe

und Frieden haben. Dies wünscht man doch jeder verstorbenen Person.

Der anschliessende Rundgang auf dem alten und dem neuen Friedhof gibt Jennifer Maag recht.

Text: Elsbeth Stucky

Kurse für Angehörige von Demenzkranken

Demenz: Wenn das Vergessen das Leben verändert



Die Pflege von Demenzkranken bringt im Alltag oft viele Einschränkungen.

Bild: Symbolbild

In einem Kurs für pflegende Angehörige von Demenzkranken können diese wichtige Schritte im Umgang mit den Erkrankten lernen. Wer einen demenzkranken Partner betreut, muss sich darauf einstellen, dass sich sein Leben komplett verändern kann.

Demenz sieht man nicht, aber die Krankheit beeinträchtigt das Familienleben im Alltag ganz beträchtlich. Der Geschäftsführer von Home Instead, Claude Schnierl, weiss, wovon er spricht: «Es kann zu gravierenden Einschränkungen des eigenen Lebens kommen. Spontanität ist nicht mehr möglich, vieles im Alltag muss geplant werden. Denn einen Menschen im mittleren Stadium der Demenz kann man nicht mehr alleine lassen.»

Kurs vermittelt Wissen über den Umgang

In einem Spezialkurs für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen vermittelt Kursleiterin Ursula Jucker, diplomierte Pflegefachfrau HF und Erwachsenenbildnerin, das erforderliche Wissen über das Krankheitsbild und Symptome einer Demenz, den Umgang mit den Erkrankten, die Unterstützungsmöglichkeiten, die Hilfsangebote vor Ort und wie man den betroffenen Personen helfen kann. In diesem dreistündigen Kurs, den Home Instead für Interessierte und Beteiligte kostenlos anbietet, wird das Verhalten von Alzheimer- und Demenzkranken erklärt. Wie

kann man für die Betroffenen die Lebensqualität erhalten? Es werden sinnvolle Aktivitäten und Beschäftigungen aufgezeigt. Der Erfahrungsaustausch in ähnlichen Situationen ist ebenfalls wichtig und soll gepflegt werden.

Lernen, sich einzufühlen

Der Schulungsort ist in Pfäffikon ZH. Wenn genügend Anfragen und Teilnehmer vorhanden sind, kann auch eine Schulung regional stattfinden. Die Teilnehmer lernen die «Pflege mit Herz». Mit vielen Beispielen aus dem Alltag der Erkrankten wird aufgezeigt, in welcher Welt sich die Kranken bewegen. Dabei wird versucht, sich in die Rollen einzufühlen, um mit den Betroffenen so auch optimal umgehen zu können.

Austausch mit anderen Angehörigen

«Meine Erwartungen an die Schulung wurden deutlich übertroffen», meint einer der Teilnehmer auf Anfrage nach dem Nutzen dieser Schulung. «Und es mag auf der einen Seite beruhigen, dass auch andere die gleichen Probleme haben. Man ist nicht allein.» Schnell wird klar, dass man für eine Betreuung von Demenzkranken viel Geduld, Wissen und Verständnis aufbringen muss.

Liebevoll umsorgt heisst selbständig

Hans (89) und Ruth T. (87) wohnen noch zuhause in ihrem Haus und wollen nicht so schnell raus.

Doch die fortgeschrittene Demenz des Ehegatten kostet Ruth T. viel Kraft. Ohne Seniorenbetreuung ist ihr Alltag nicht mehr zu meistern. Deshalb gilt: Wer sich rechtzeitig nach den optimalen Betreuungsmöglichkeiten erkundigt, kann sich seinen Alltag bedeutend vereinfachen. Und mit einer ergänzenden Seniorenbetreuung kann womöglich eine extreme Pflege verzögert werden, ohne dass alle Beteiligten zu starke Einschränkungen in Kauf nehmen müssen.

Kurse für Mitarbeitende von Betrieben

Home Instead bietet übrigens zusätzlich einen Demenzkurs für Mitarbeiter von Dienstleistungsbetrieben an, die möglicherweise mit Kranken in Kontakt kommen könnten. «Das Interesse ist gross, und eine Firma kann sich dadurch aufgeschlossen präsentieren, wenn sie darin schult, wie man mit Demenzkranken umgehen kann», meint Schnierl. Selbstverständlich ist eine solche Kursmöglichkeit ebenfalls vor Ort möglich.

Text: Sandro Pianzola

Infos und Anmeldungen für Kurse:

zh-oberland@homeinstead.ch
Telefon 044 952 16 40

Trampolin-Schweizer-Meisterschaften am 11./12. Juni 2016 mit Maurmer Beteiligung

Erfolgreiche Maurmer Turnerin auf dem Trampolin



Sie sind beim Trampolinspringen ganz gross: die Maurmerin Fiona Glasl (im Bild ganz rechts auf der linken Seite) und ihre Synchronpartnerin Salome Gilly (rechte Seite).

Die Maurmerin **Fiona Glasl** (Turnverein Maur, Regionales Leistungszentrum Zürich RLZ und erweitertes Nachwuchskader National) hat sich für die Schweizer Meisterschaften Trampolin in der Kategorie Elite U15 und Synchron qualifiziert.

Am Samstag, 11. Juni, startete Fiona in der Einzelkategorie Elite U15 und turnte eine solide und gute Pflichtübung. In der Kürübung wiederholte sie einen Sprung; dieser wurde somit in der Schwierigkeit nicht bewertet. Fiona verpasste demzufolge den Finaleinzug um $\frac{5}{100}$ Punkte.

Mit dem erturnten 9. Schlussrang in der Einzelkategorie Elite U15 ist Fiona trotzdem zufrieden.

Am Sonntag, 12. Juni, startete Fiona mit ihrer Synchronpartnerin Salome Gilly (TV Weisslingen und RLZ) am Synchronwettkampf. Nach dem 3. Rang im Vorkampf erturnten sich die beiden im Final den ausgezeichneten 2. Schlussrang an der Schweizer Meisterschaft.

Text: Rita Marti (TV Maur)

Tageswanderung der Senioren

Clariden-Höhenweg: Fisetenpass–Klausenpass

Der Clariden-Höhenweg zieht sich hoch über dem Urnerboden dahin. Dahinter das Massiv des Ortstock und Glatten. Wir wandern den Flanken vom Gemsfärenstock und Clariden entlang, staunen und sind Teil einer herrlichen rauen Berglandschaft. Der Bergfrühling ist am Erwachen und zeigt seine herrliche Alpenflora. Der stellenweise raue Bergweg führt auf und ab. In einigen Mulden hat es noch etwas Schnee, zwei kurze Stellen sind gut gesichert mit Ketten. Etwas Trittsicherheit ist gefordert, und Stöcke sind eine grosse Hilfe.

Die Seilbahn bietet für sechs Wanderer Platz. Um einer langen Wartezeit vorzubeugen, würden wir uns aufteilen: Eine Gruppe fährt mit der Seilbahn hoch und wandert vom Fisetenpass zum Klausenpass. Die zweite Gruppe fährt mit dem Posti hoch zum Klausenpass und wandert zum Fisetenpass und fährt mit der Seilbahn hinunter. Für beide Gruppen etwa gleiche Bedingungen.

Datum: Di, 5. Juli 2016 (Verschiebungsdatum: Di, 12. Juli).
Wanderdaten: Dist. 8,6 km./Auf 400 Hm/Ab 460 Hm/Zeit 3½ Std.
Ausrüstung: Picknick, gute Wanderschuhe, Sonnen- und Wetterschutz und Stöcke.
Treffpunkt: Zürich HB um 7.30 Uhr, Gleis 6
Hinfahrt: Zürich ab 7.43 Uhr – Linthal-Urnerboden an 9.55 Uhr/Passhöhe an 10.10 Uhr.
Rückfahrt: Urnerboden ab 15.55 Uhr – Klausenpass ab 16.10 Uhr – Flüelen–Arth-Goldau–Zürich an 18.51 Uhr.
 Werktags schlechte Postautoverbindung, daher die Rundreise durchs schöne Schächental–Flüelen–Arth-Goldau.
Kosten: Bahn, Posti, Seilbahn und Unkostenbeitrag Halbtax ca. Fr. 55.–; GA Fr. 18.–.



Eine herrlich raue Berglandschaft.

Bild: zVg

Anmeldung: Via www.wandergruppemaur.ch oder beim Wanderleiter Oskar Bachmann, Tel. 044 980 11 74, bis So., 3. Juli 20.00 Uhr. Über die Durchführung gibt es ab Mo., 4. Juli ab 12.00 Uhr Auskunft.
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden.

Die Wanderleiter: Oskar Bachmann und Werner Müller

Klavierstunden

Verwirklichen Sie
Ihren Traum!

Was bewegt Ihre Seele?

Grammy nominierter Konzert-Pianist & Dipl. Klavierlehrer gibt Klavierstunden auf einem neuen Steinway Flügel in Maur.
info@vincentcorver.com - www.vincentcorver.com - 079 722 34 14

Tagesmami

in der Forch hat

freie Plätze

ab neuem Schuljahr,
mögliche Tage
Mo, Di, Do oder Fr
nach Vereinbarung
Referenzen und
Ausbildung vorhanden.
Auskunft unter:

079 547 46 88

karin.hertig-weber@bluewin.ch

Nachmittagsplausch Senioren am 13. Juli

Zusätzliche Einstiegsmöglichkeit bei Extrabus

Für die Seniorinnen und Senioren, welche am 13. Juli den organisierten Extrabus für den Nachmittagsplausch in der Waldhütte Stuhlen benützen, haben wir eine zusätzliche Einstiegsmöglichkeit.

Damit die Teilnehmer vom unteren Dorfteil in Ebmatingen nicht die Chalenstrasse hochgehen müssen, können sie um 15.00 Uhr bei der Haltestelle Ebmatingen Richtung Zürich einsteigen und kommen so zu einer Rundreise via Binz.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

A. SCHUMACHER Umzüge und Reinigungen

Gerne führen wir Ihren Umzug oder Ihre Reinigung mit unserem langjährigen, gut geschulten Personal professionell aus.

- Privat- und Geschäftsumzüge
- Regional, National, International
- Gebäudereinigungen
- Wohnungen, Büro, Industriebetriebe, Gastrobetriebe
- Endreinigungen, Unterhaltsreinigungen, Baureinigungen

Kontakt:

A. Schumacher
Reinigungen / Umzüge GmbH
Geenstr. 17, 8308 Illnau
Tel: + 41 43 534 35 21
E-Mail: info@a-schumacher.ch
www.a-schumacher.ch

Spitzenleistung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
DIENEN WIR UNSEREN KUNDEN!**

Maurmer Post

Inserateannahme und
-beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Leserbrief

Sport Ja, Luxus Nein – nochmals über die Bücher bitte

Das Generationenprojekt Looren sieht den Neubau eines Kunstrasenspielfeldes und – optional – den Bau eines Vereinshauses mit Materialräumen und Garderoben vor. Die in Modul C des Antrages des Gemeinderates zusammengefassten Bauten stehen exemplarisch für die Schwächen des Generationenprojekts Looren.

Sport ist wichtig, für unsere Kinder und als verbindende und integrierende Betätigung in unserer Gemeinde. Dies ist unbestritten, genauso wie die breite Unterstützung für diesen Teils des Projektes bei den Sportsvereinen. Zur Debatte stehen jedoch nicht die gut abgeklärten Bedürfnisse, sondern deren kostspielige Umsetzung.

Am 7. September letzten Jahres hat die Gemeindeversammlung unserer Nachbar-gemeinde Egg ebenfalls über ein neues Kunstrasenspielfeld (100 m x 64 m) mit Garderobenhaus und 35 Parkplätzen entschieden. Die Argumente für dieses Sportprojekt sind ähnlich wie bei uns: ganzjährige Verfügbarkeit, tiefere Unterhaltskosten, Grossfeld. Das Ganze gibt es in Egg für 3,7 Millionen Fr. Bei uns kostet es 10,5 Millionen Fr. Diese Differenz lässt sich auch mit den schwierigen Terrainverhältnissen in der Looren nicht wegargumentieren. Im Maurmer Antrag inbegriffen ist ein Vereinshaus für 2,9 Millionen Fr., was den Baukosten von mehreren Einfamilienhäusern entspricht!

Entscheidet sich der Souverän für die Variante ohne Vereinshaus, dann berappen wir mit 7,6 Millionen Fr. immer noch fast dreimal so viel wie die Steuerzahler in Egg (das Garderobengebäude kostet dort knapp 900 000 Fr.). Immerhin, in unserem Fall will der Gemeinderat den Vereinen das Recht einräumen, selber ein Vereinshaus zu erstellen. Dieses wird dann wohl wesentlich weniger luxuriös und massiv billiger ausfallen, aber seinen Zweck immer noch gut erfüllen. Kaum ein Vereinspräsident würde seinen Mitgliedern einen 3-Millionen-Bau vorschlagen.

Wir verstehen die Gemeindemitglieder, welche Mut für ein zukunftsweisendes Projekt verlangen. Doch kein noch so grosses, wichtiges und eben mutiges Projekt rechtfertigt leichtfertigen Umgang mit öffentlichen Mitteln. Kein bewilligter Projektierungskredit, kein Budgetrahmen und keine noch so gute Bedürfnisabklärung dürfen ein Freipass für Verschwendung sein.

Alex Gantner, Jörg Emch, René Winterstein, Ueli Büchi,
Peter Leutenegger, Jürg Wittwer und Riet Theus



Freie Betreuungsplätze ab Juli / August

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Kinderkrippe und Tageshort Mary Poppins
Im Bränneli 10 oder Winkelweg 10, 8127 Forch
Tel. 044 980 10 80 oder 044 980 80 63
E-Mail: marypoppins.kinderkrippe@gmail.com

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Feuerwehrkonzept 2020 sichert langfristigen Bestand der Feuerwehr Maur

Die Gebäudeversicherung (GVZ) hat ihre langfristige Strategie für die Feuerwehren im Kanton Zürich bereits 2013 im «Feuerwehrkonzept 2020» festgelegt. Sie empfiehlt darin auch die Zusammenlegung verschiedener Ortsfeuerwehren. Für Maur steht eine solche Fusion oder Regionalisierung jedoch nicht zur Diskussion, weil die vorgeschriebenen Einsatzzeiten bei einer Vergrößerung des Einsatzgebiets nicht gewährleistet wären.

Vor der Strategiefestlegung hat die GVZ auch eine Professionalisierung der Feuerwehren geprüft. Weil die Bildung von Berufsfeuerwehren ausserhalb der grossen Städte viel zu teuer und auch politisch nicht durchsetzbar wäre, setzt die GVZ langfristig auf das Milizsystem, welches glücklicherweise im ganzen Kanton Zürich noch gut funktioniert. Wegen der zunehmenden Mobilität mit Überlastung der Verkehrsachsen zu Spitzenzeiten sind der Regionalisierung zusätzlich Grenzen gesetzt. Die vorgegebenen Einsatzzeiten (10 Minuten ab Alarmierung in dicht bzw. 15 Minuten in dünn besiedeltem Gebiet) können nur in einem relativ engen Radius eingehalten werden. Zwischen der GVZ und der Feuerwehr Maur wurde am 23. September 2015, gestützt auf das Feuerwehrkonzept 2020, eine Vereinbarung über den Mannschaftsbestand abgeschlossen. Gemäss dieser muss die Ortsfeuerwehr ab 1. Januar 2016 immer einen Minimalbestand von 55 Angehörigen der Feuerwehr aufweisen.

Umfassendes Gebührenreglement neu erlassen

Zahlreiche bestehende Reglemente und Einzelbeschlüsse zur Erhebung von Verwaltungsgebühren hat der Gemeinderat aus Gründen der Übersichtlichkeit und Transparenz in einem einzigen kommunalen Gebührenreglement zusammengefasst. So ist auch eine einheitliche Anwendung sichergestellt. Beim Neuerlass, der auf den 1. September 2016 in Kraft tritt, wurden die bisherigen



Berufsfeuerwehren ausserhalb grosser Städte wären zu teuer.

Bild: Adobe Stock

Gebührenansätze weitestgehend beibehalten.

Im Gebiet des Bauwesens wurde der Baubehörde ein grösserer Spielraum bei der Gebührenfestsetzung eingeräumt. Dadurch kann Mehraufwand, welcher durch unvollständige oder verspätet eingereichte Unterlagen oder durch intensive Beanspruchung von Beratungsleistungen entsteht, verursachergerecht angelastet werden. Die Allgemeinheit der Steuerzahlenden soll nicht für Kosten von Zusatzdienstleistungen aufkommen, welche bei guter Vorbereitung und eigenen Abklärungen vermeidbar wären. Die Hundeabgaben wurden erhöht, weil sie nicht mehr kostendeckend waren. Bei Polizeibewilligungen wurde eine praxisgerechtere Kategorisierung mit Anpassungen bei denjenigen Veranstaltungen vorgenommen, welche einen grossen Verwaltungsaufwand auslösen.

Hochwasserprojekt Uessikon

Der Uessiker Schulhausbach muss ausgebaut werden, damit Hochwasserschäden an Gebäuden im Weiler Uessikon sowie des Landwirtschaftsgebiets im Unterlauf möglichst vermieden werden. Oberhalb der Rellikonstrasse wird dazu auf 70 Metern Länge ein neues Bachbett erstellt. Mit diesem können Spitzenabflüsse eines 100-jährlichen Hochwassers abgeleitet werden. Unterhalb der Rellikonstrasse

müssen die Bachdurchlässe erneuert werden und das Gerinne muss auf einer Länge von rund 450 Metern teilweise, vergrössert und stabilisiert werden. Damit soll Schutz vor einem 30-jährigen bzw. im untersten Teilstück vor einem 10-jährigen Hochwasser geboten werden. Gleichzeitig wird die Brücke am Ifangweg mit Rücksicht auf die starke Freizeitnutzung durch Biker und Skater um einen Meter verbreitert. Der Gemeinderat hat das Bauprojekt des Ingenieurbüros Forster & Linsi AG, Pfäffikon, genehmigt und den erforderlichen Baukredit von CHF 840 000.00 bewilligt. An die Baukosten werden Bundes- und Staatsbeiträge von rund 40% erwartet. Das Bauprojekt bedarf der kantonalen Festsetzung, bevor es voraussichtlich ab Spätsommer 2016 realisiert werden kann.

Heizungssanierung Gemeindehaus/Schulhaus Pünt

Gemeindehaus, Schulhaus Pünt sowie das Einfamilienhaus Zürichstrasse 10 mit Annexbau sind an ein zentrales Heizungssystem angeschlossen. Die Heizenergie wird aus Erdsonden mit Wärmepumpen sowie mit einer zentralen Ölfeuerung gewonnen. Sowohl in der Wärmeerzeugung wie auch in der Wärmeverteilung und der Systemsteuerung traten gravierende Mängel auf, welche nach einer umfassenden Sanierung rufen.

Die Siemens Schweiz AG wurde 2015 beauftragt, die Situation zu analysieren und einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten. Gestützt auf das Projekt der Siemens AG hat der Gemeinderat nun einen Kredit von CHF 280 000.– für die Sanierung der Heizungsanlage als gebundene Ausgabe bewilligt. Mit den Installationsarbeiten wurde zu CHF 111 000.– die Burkardt AG, Dübendorf, beauftragt. Die Sanierung soll in den nächsten Monaten erfolgen, damit sie rechtzeitig auf die Heizperiode 2016/2017 abgeschlossen ist.

Personalnotizen

- Bastian Pohlenz arbeitet seit Ende April als Springer im Hausdienst der Loorenanlage.
- Severin Ulrich ist seit Mitte Juni als neuer Hausdienstmitarbeiter mit Schwerpunkt Schulhaus Leechacher tätig.
- Am 1. Juli tritt Sabine Amberg als administrative Sachbearbeiterin der Abteilung Soziales ihre neue Stelle in der Gemeindeverwaltung an. Frau Amberg ist die Nachfolgerin von Melisa Ademi, die nach der Geburt ihres Kindes und dem Mutterschaftsurlaub nicht mehr an ihre Arbeitsstelle zurückkehren wird.
- Maya Scheiber arbeitet seit Ende Mai nicht mehr im Reinigungsteam der Loorenanlage, nachdem sie ihr Arbeitsverhältnis gekündigt hat.
- Jessica Schorer hat ihre Stelle als Jugendarbeiterin mit einem 40%-Teilzeitpensum auf Ende Juni 2016 gekündigt.
- Michelle Teucher, Mitarbeiterin der Einwohnerkontrolle, wird ihren Arbeitsplatz auf Ende September 2016 verlassen, um in einer Nachbargemeinde eine Teamleitungsaufgabe zu übernehmen.

Der Gemeinderat heisst die neu Eintretenen herzlich willkommen. Den ausscheidenden Mitarbeitenden dankt er für die geleisteten Dienste.

Der Gemeinderat

Mitteilungen der Gemeinde

Änderung der kantonalen Bauverfahrensverordnung (BVV)

Erleichterte Bewilligungsverfahren bei Kleinstbauten und Eigenreklamen

Vor knapp einem Jahr hat der Regierungsrat in der kantonalen Bauverfahrensverordnung Erleichterungen im Bewilligungsverfahren von Kleinstbauten und von Solaranlagen beschlossen. Die neu eingeführte Meldepflicht von Solaranlagen auf Dächern in Bau- und Landwirtschaftszonen wurde bereits per 1. November 2015 in Kraft gesetzt. Die Erleichterungen bei der Bewilligung von Kleinstbauten werden nun nach Abschluss eines Beschwerdeverfahrens per 1. Juli 2016 gültig.

Bauten und Anlagen in Bauzonen, deren Gesamthöhe nicht mehr als 2,50 m beträgt und die eine Bodenfläche von höchstens 6,00 m² überlagern, bedürfen neu keiner Baubewilligung mehr, sofern sie **nicht** in der Kernzone, im Geltungsbereich einer anderen Schutzanordnung oder eines Ortsbild- oder Denkmalschutzinventars und im Bereich von Baulinien liegen. In der Praxis dürfte sich dies insbesondere auf Gartenhäuser, Schöpfe oder Spielgeräte beziehen. **Trotz Erleichterung bei der Bewilligungspflicht sind die Grenzabstände gemäss der kommunalen Bau- und Zonenordnung (insbesondere Artikel 38) wie auch die Sichtbereiche bei Ausfahrten einzuhalten.** Abstandsbefreit bleiben weiterhin Bauten und Anlagen mit weniger als 1,50 m Höhe und höchstens 2,00 m² Bodenfläche, weil sie baurechtlich wie bis anhin nicht als Gebäude gelten.

Eine Unterschreitung der ordentlichen Grenzabstände ist nach wie vor möglich, wenn das schriftliche Einverständnis der Nachbarschaft eingeholt wird. Es wird empfohlen, das vereinbarte Näher- oder Grenzbaurecht im Grundbuch eintragen zu lassen. Auf Gartenhäuser und Schöpfe, die die genannten Masse überschreiten, findet weiterhin das baurechtliche Baubewilligungsverfahren Anwendung.

Des Weiteren sind **nicht leuchtende Eigenreklamen auf privatem Grund** neu bis zu einer Fläche von ½ m² von einer baurechtlichen Bewilligung ausgenommen. Weiterhin bewilligungspflichtig bleiben Reklamen in der Kernzone und leuchtende Reklamen, und zwar unabhängig von Grösse und Standort.

Bei Unsicherheiten zur Bewilligungspflicht von Bauten und Anlagen ist es generell sinnvoll, die Abteilung Hoch- und Tiefbau zu kontaktieren.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

uessikon | aesch | maur | ebmatingen | binz

gemeinde maur



Zur Ergänzung unseres motivierten Hausdienst-Teams suchen wir per 1. September 2016 oder nach Vereinbarung eine Reinigungsfachkraft 40%.

Reinigungsfachkraft 40%

Ihre Aufgaben:

- Reinigung der Loorenanlage, Forch (Sekundarschule, Gemeindesaal, Turnhalle)
- Arbeitszeiten jeweils nachmittags (Dienstag bis Freitag)

Wir erwarten:

- Erfahrung in der Reinigung grösserer Liegenschaften
- Selbstständiges und pflichtbewusstes Arbeiten
- Freude am Umgang mit Kindern, Lehrpersonen und Benutzern
- Gute Deutschkenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Vielseitige und verantwortungsvolle Stelle
- Interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem motivierten Team
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit Weiterbildungsmöglichkeiten
- Moderne Arbeitsinstrumente

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hanspeter Gerth, technischer Betriebsleiter (Telefon 079 370 79 35) beantwortet gerne Ihre Fragen. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto bis zum 11. Juli 2016 an die Gemeindeverwaltung Maur, Personalstelle, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, oder an kanzlei@maur.ch.

zürichstrasse 8

ch-8124 maur

tel 043 366 13 66

fax 043 366 13 77

info@maur.ch

Vreni Rüst *Gymnastik
Bewegung*

Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Zumba

Susanna Simo 076 366 3331

Rückentraining und Franklin-Methode, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba, Susanna Simo 076 366 3331
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst

Mitteilungen der Gemeinde

Einbahnverkehr

Temporäre
Verkehrsordnung

Das Grundstück Kat.-Nr. 6557 (neu 8716-8719) an der Unterdorfstrasse 34, 36a und 36b wird überbaut. Zur Entschärfung der Verkehrssituation wurde vorübergehend ein Fahrregime insbesondere für den Baustellenverkehr angeordnet.

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Kehlhofstrasse ab Einmündung Fällandenstrasse 4 bis Ausfahrt Getränke Schatt in 8124 Maur gilt der Einbahnverkehr.

Das Einbahnregime ist ab 1. Juli 2016 für ca. 3 Monate signalisiert.

Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2015-048

Walter Bachofen, Neuguet 4, 8132 Hinteregg

Projektverfasser: Pfister Bauleitung, Blatten 1, 8133 Esslingen

Um- und Ausbau Bauernhaus, Gebäude Vers.-Nr. 18, (Inv.-Nr. B20), Grundstück Kat.-Nr. 7506, Neuguet 4 in Maur (8132 Hinteregg) (Landwirtschaftszone kantonal)

2016-048

Brigitte König, Stuhlenstrasse 30, 8123 Ebmatingen

Projektverfasser: brügger partner architekten, Püntstrasse 22, 8047 Zürich

Um- und Ausbau Wohnhaus, Gebäude Vers.-Nr. 675, Grundstück Kat.-Nr. 1380, Stuhlenstrasse 30 in 8123 Ebmatingen (Landwirtschaftszone kantonal)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Entsorgung

Mobile Sammelstelle
auf dem Loorenparkplatz

Zum Beispiel können abgegeben werden:

- Altmetall
- Altpapier
- Grubengut
- Karton
- usw.

Die Sammelstelle beim Werkhof ist aufgrund von Bauarbeiten an der Zürichstrasse vom **18. Juli bis 21. August 2016** geschlossen.

Während dieser Zeit steht Ihnen eine mobile Sammelstelle auf dem Loorenparkplatz für die Entsorgung zur Verfügung.

Mittwoch (20.7./27.7./3.8./10.8./17.8.)
10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr

Das Entsorgungsangebot entspricht dem Angebot der Sammelstelle des Werkhofs in Ebmatingen. (Tierkadaver müssen unter Tel. 044 980 08 21 angemeldet werden.)



Gesundheitssekretariat Die mobile Sammelstelle auf dem Loorenparkplatz ist jeweils am Mittwoch geöffnet.

Bild: zVg

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist
dieser nicht erreichbar,
wählen Sie die Ärztenot-
fallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund um
die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über
das Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Gratis abzugeben

Bürokorpus aus Metall, auf Rädern.
Breite 54 cm, Höhe 52 cm, Tiefe 60 cm.
Regina Zoller, Tel. 044 980 05 50 (abends).

Garage in Scheuren/Forch zu vermieten

An der Hellstrasse vermieten wir per sofort einen
UN-Garagenplatz für Fr. 120.-/Mt.
Tel. 044 887 75 61

Zu vermieten

Ab 1.7.2016 an Gütschstr. 24, 8122 Binz UN-Garagenplatz
mit Pneukasten, Fr. 145.-/Mt. Gratis-Autowaschplatz
inbegriffen.
Tel. 079 639 56 01

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsis suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.- in einem
Couvert an:

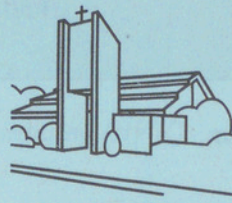
«Maurmer Post, Märtege»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden
Sie uns Fr. 10.- separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. Juli 2016

16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 3. Juli 2016

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Justinus-Werk

Montag, 4. Juli 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 6. Juli 2016

09.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 7. Juli 2016

09.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen
und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Hier entsteht nicht etwa ein Maurmer Freibad – sondern es sammelt sich der Maurmer Juni-Regen
in einer Baugrube ... die lieben Mücken werden tanzen vor Freude über die vielen Pfützen!

Christoph Lehmann

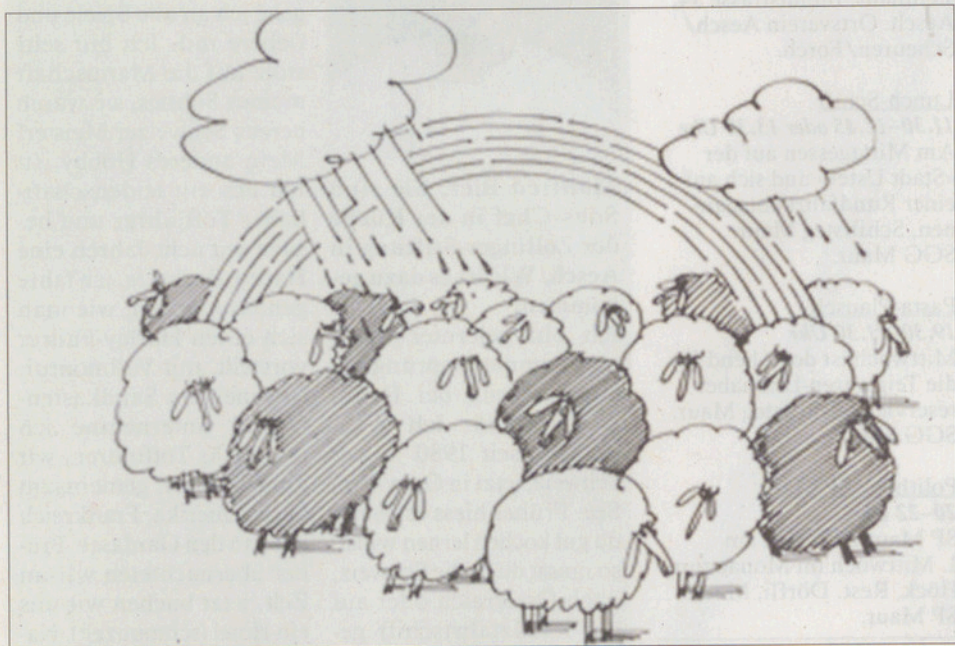
reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Gedanken zur Feindsiebe



Schafe.

Bild: zVg

Mt. 5, 44–45 «Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, so werdet ihr Söhne und Töchter eures Vaters im Himmel; denn Gott lässt seine Sonne aufgehen über

Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.»

Zum Christsein gehört die Nachfolge. Damit ist gemeint, sich an Jesus Christi ein Beispiel zu nehmen.

Jesus hat eigene Grenzen überschritten, indem er Frauen genauso ansprach wie Männer. Das war zu seiner Zeit ganz unüblich. Jesus hat das Kind einer Nichtjüdin geheilt, obwohl

er damals überzeugt war, einzig Heiland der Juden zu sein. Die persönlichen Grenzen sind heute zum Glück weiter geworden. Reformierte akzeptieren z.B., dass Homosexualität und Christ sein zusammen geht. Aber pauschale Vorbehalte gegenüber Neuem oder Fremdem sind uns noch nicht fremd geworden. Wer käme schon auf die Idee, einer Person, die ihn verletzt oder bedroht hat, zu verzeihen. Nun for-

dert Jesus aber sogar auf, sie zu lieben? Heisst Nachfolge, das Unmögliche tun zu müssen? Jeder hat das Recht, dies empört von sich zu weisen. Aber versuchsweise mit dem Gedanken zu spielen, kann man auch. Man wird dabei überrascht feststellen, dass sich die reflexartige Erstarrung, in die man verfällt, wenn einem Böses widerfahren ist, etwas lockert.

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Juli

10 Uhr, Kirche Maur

«Der Reisegefährte. Zwei Sommergottesdienste zum Buch Tobit – Teil I»
Pfarrerin

Stina Schwarzenbach
Singkreis Maur,
Leitung David Haladjian
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: SEK Fonds
für Frauenarbeit

17 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrerin
Stina Schwarzenbach

Sonntag, 28. August
Voranzeige Summerspirit
ab 17 Uhr, Kirche Maur
und Kirchgemeindehaus
Kreuzbühl
Apéro und Grill
Konzert Larry Woodley
(CH/USA)
Zusammensein,
Gelegenheit zum Tanzen
Koordination:
Pfarrerin Pascale Rondez

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 6. Juli

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 7. Juli

9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher,
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Singlager, 15.–18. August

Ich gehöre zu dir
Leitung Ruth Steiner
Anmeldung bis am
1. Juli an:
sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 6. Juli
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökum.
Gottesdienst

AMTSWOCHEN

4.–10. Juli
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Voranzeige Betttag

Liebe Gemeinde, wer 505 Jahre alt ist, der geht nicht mehr auf Brautschau. Unsere Kirchgemeinde steht in diesem beachtlichen Alter. Man sieht es ihr vielleicht nicht so an, weil in der Kirchgemeinde Maur viel angeboten wird und läuft. Aber seit einigen Jahren schwebt dem Kirchenrat in Zürich ein allgemeiner Frühling vor, wo auch die alten Damen und Herren auf Brautschau gehen sollen. Er nennt sein Pro-

gramm Kirchgemeinde Plus und präsentiert Entwürfe mit möglichen Partnerschaften. Er darf das. Aber Frühlingsgefühle entstehen nicht auf einem Papier. Und bis jetzt waren wir als Single gut unterwegs. Aber gegen ein Tänzchen mit Nachbarn spricht eigentlich nichts. Darum geben wir am nächsten Betttag den Gastgeber für die Reformierten Kirchgemeinden Egg und Mönchaltorf. Wir laden sie ein, mit uns Gottesdienst

zu feiern und anschliessend ein bisschen zusammen zu sein. Im Moment sind die Pfarrpersonen der drei Kirchgemeinden am Planen, wie dieser Tag aussehen könnte. Musikalisch sind wir in der Kirche auf der sicheren Seite, weil der Singkreis mitwirken wird. Ich freue mich, wenn Sie sich den Betttag im Kalender als «Treffen mit Gästen» ankreuzen.

Pfarrer René Perrot

Info

Veranstaltungen

Juli

Freitag, 1. Juli

Tartar-Saison

Die Tartar-Saison im Rest. Schiffflände in Maur dauert noch bis Ende Juli. Rest. Schiffflände.

Finissage

16–19 Uhr

Bilder von Jeannine Michel und Alexandra Meyer-Känel, Atelier am Rosenhof, Ebmingen. Atelier am Rosenhof.

Mittelmeer-Schiff

19.30–21.30 Uhr

Schlemmereien aus dem Mittelmeer-Raum auf dem Teller auf regionalem Gewässer, Schiffflände Maur. SGG Maur.

Samstag, 2. Juli

Dressurprüfungen Maur

Ab 7.30 Uhr

Div. Prüfungen im Rahmen der Dressurprüfungen Maur, Stall Steindrüsen, Maur. Peter Spühler, Stall Steindrüsen Maur.

Rundgang Loorenanlage

10–12 Uhr

Besichtigungsrundgang auf der Schul- und Sportanlage Looren (Generationenprojekt Looren), Treffpunkt Looren, Forch. Gemeinderat Maur.

Kinderkonzert

10.30–11.30 Uhr

«Tiger Flizzer», Musikerin Claudia Wyss ist als «Tiger Flizzer» unterwegs mit Mundarttexten. Lieder und Musik animieren Jung und Alt zum Mitsingen, Mühlesaal, Burgstr. 13, Maur. www.tigerflizzer.ch.

«Rarität schöni Rarität!»

14–17 Uhr

Ausrüfer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Sommernachtsfest

Ab 16 Uhr

Grosses Sommernachtsfest mit vielen Köstlichkeiten, Reha-Zentrum Meilestei, Uessikon. Reha-Zentrum Meilestei.

Sonntag, 3. Juli

Dressurprüfungen Maur

Ab 8.30 Uhr

Div. Prüfungen im Rahmen der Dressurprüfungen Maur, Stall Steindrüsen, Maur. Peter Spühler, Stall Steindrüsen Maur.

Sonntags-Brunch

10.30–12.15 Uhr

Reichhaltiges Frühstücksbuffet auf der MS Stadt Uster, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Verblüffendes über

Ringelnatter, Echsen,

Frösche & Co.

14 Uhr

Führung mit viel Infos über die Welt von Fröschen und Kröten, Naturstation Silberweide, Führung dauert ca. 90 Min., Kosten: Eintritt, Führung kostenlos. Naturstation Silberweide.

Montag, 4. Juli

Orientierungsversammlung

Generationenprojekt Looren
20 Uhr

Orientierungsversammlung zur Urnenabstimmung über das Generationenprojekt Looren, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch. Gemeinderat Maur.

Dienstag, 5. Juli

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Wanderung

Seniorenwanderung: Urnerboden: Fisetenpass – Gamsfärenhüttli – Klausenpass. Clariden-Höhenweg, hoch über dem Urnerboden, Wanderleiter Oskar Bachmann, Co-Wanderleiter Ernst Urech. Wandergruppe Maur.

Walking

9–10.15 Uhr

Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti, Forch.

Infoabend rund um die Geburt

19.30–21 Uhr

Suchen Sie nach einem Spital für die Geburt? – Infoabend,

Forum, Geschoss 0, Spital Uster, Brunnenstrasse 42, Uster. Spital Uster.

Mittwoch, 6. Juli

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Lunch-Schiff

11.30–12.45 oder 13.30 Uhr

Am Mittagessen auf der «Stadt Uster» und sich auf einer Rundfahrt entspannen, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Pasta-Plausch

19.30–21.30 Uhr

Mittwoch ist der Abend für die Teigwaren-Liebhaber reserviert, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Polithöck SP Maur

20–22 Uhr

SP Maur trifft sich am 1. Mittwoch im Monat zum Höck, Rest. Dörfli, Maur. SP Maur.

Donnerstag, 7. Juli

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für jedermann (jeden Donnerstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt PP Süessblätz, Ebmingen. Susanne Marti/Barbara Boll.

Spielnachmittag

für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Heidy Lingenhag, Binz.

Steg-3-Bar

Ab 18 Uhr

Barbetrieb auf der «Stadt Uster» und Sound mit DJ Dommy, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Klangschalen-Meditation

19–20 Uhr

Tibetische Klangschalen und Meditation, jeweils Donnerstag 19 Uhr. Info u. Anmeldung unter www.energie-reisen.ch, Tel. 079 327 48 81, Gemeinschaftsraum, Zelglistr. 9, Binz. Karin Kugler, Praxis Energie-Reisen, Binz.

«Persönlich»



Manfred Bier, Sie sind Sous-Chef in der Küche der Zollinger-Stiftung in Aesch. Wie ist es dazu gekommen?

Ich bin gelernter Koch und komme ursprünglich aus Koblenz bei Bonn, Deutschland. Ich wohne aber seit 1980 in der Schweiz, jetzt in Oetwil am See. Früher hiess es, wenn du gut kochen lernen willst, so musst du in die Schweiz, nach Österreich oder auf ein Kreuzfahrtschiff gehen. Tja, das Restaurant Schönau in Erlenbach gab zuerst den Zuschlag, darum bin ich hierher gekommen. Sechs Jahre blieb ich dem «Schönau» treu, aber es war Stress pur, deshalb beschloss ich, eine Art Auszeit als Fabrikarbeiter zu machen. Nach neun Monaten fand ich aber, es sei genug, und suchte mir wieder eine Kochstelle. So kam ich vor genau 30 Jahren ins Zollingerheim.

Haben Sie eine Familie und was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Einer meiner Söhne spielt

in der GC-Unihockey-Mannschaft (A-Gruppe), und ich bin sein grösster Fan. Selbstverständlich gehe ich an alle Spiele und fiebere mit. Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft meines Sohnes, sie waren bereits Schweizer Meister! Mein anderes Hobby ist: Ich bin ein leidenschaftlicher Töfffahrer und besitze seit acht Jahren eine Harley. (lacht) Ja, ich fahre genauso herum, wie man sich einen Harley-Fahrer vorstellt, mit Vollmontur. Mit meinem Sandkastenfreund unternehme ich jedes Jahr Töfftouren, wir gingen schon gemeinsam nach Amerika, Frankreich oder an den Gardasee. Früher übernachteten wir im Zelt, jetzt buchen wir uns ein Hotel (schmunzelt). Natürlich gehört zur Harley auch ein anderes Hobby, das Herumbasteln am Töff.

Was möchten Sie auf diesem Wege noch gerne sagen?

Ich arbeite sehr gerne in der Küche der Zollinger-Stiftung. Ich geniesse den Kontakt zu den älteren Menschen sehr und besuche sie regelmässig an ihren Tischen, um mit ihnen zu plaudern, will auch wissen, ob sie zufrieden sind. Es ist mir sehr wichtig, die Pensionäre an ihrem Lebensabend mit feinem Essen zu verwöhnen.

Interview: Stephanie Kamm

Freitag, 8. Juli

Burghof-Serenade

19 Uhr

Konzert mit der Brass Band Maur, Burghof Maur (bei schlechtem Wetter in Kirche Maur). Brass Band Maur.

Fiesta Caliente

19.30–21.35 Uhr

Feiner Food und heisse Rhythmen, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola